

Drumsounds ersetzen

# Wisch und weg

Kaum eine moderne Produktion kommt heute noch ohne Drum Replacement aus. Aber auch für die Budget-Aufnahme im Proberaum sind die Softwareprodukte absolut sinnvoll. Werfen wir also einen Blick auf Konzept und Funktionen der beliebtesten Werkzeuge.



**P**er Drum Replacement lassen sich als Audiodaten aufgenommene Drumsignale in MIDI-Triggersignale wandeln. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt auf der Hand: Der Drumsound kann mit Samples unterlegt oder sogar komplett ausgetauscht werden, die Rhythmik und das Feeling der Originalaufnahme bleiben erhalten. Während es bei einer professionellen Studioaufnahme dann eher um die Klangfrage und weniger um die rein handwerkliche Aufnahmequalität oder einen einheitlichen Sound geht (schließlich lässt sich ein bereits abgebautes Drumkit nicht mehr ohne weiteres reproduzieren), sieht es bei einer Eigenaufnahme, etwa im Proberaum, anders aus. Mit günstigen Mikrofonsets, die teilweise schon zwischen 100 und 200 Euro zu haben sind, lassen sich zwar Mehrspuraufnahmen anfertigen, solche Aufnahmen sind aber oft von klanglich minderer Qualität und können sich in der Mischung nicht richtig durchsetzen. Gerade hier kann ein Drum Replacer kleine Wunder bewirken, auch wenn es nicht immer ohne Kompromisse geht: Die Overheads oder der ebenfalls klangprägende Raumeindruck (und natürlich eventuelle Ruummikrofone) einer

Während man über die Mikrofone mit mittelmäßiger Technik die Performance einfängt, kann man später einzelne Signale per Drum Replacer optimieren oder ersetzen.

guten Aufnahme sind nicht so einfach zu ersetzen. Über die Mikrofone mit mittelmäßiger Technik fängt man also lediglich die Performance ein und kann dann später einzelne Signale per Drum Replacer optimieren oder ersetzen und zu überraschend überzeugenden Ergebnissen kommen. Voraussetzung für ein effektives Arbeiten mit einem Drum Replacer sind dabei stets Einzelspuren. In der Regel arbeitet der Replacer auch nur mit Trommeln zufriedenstellend, allein der Drumagog bietet eine Hi-Hat Option.

Die Idee des Drum Replacements geht bis in die späten 70er Jahre zurück. Ein einfacher Computer namens Wendel ersetzte seinerzeit eine der vorhandenen Snare-Spuren des Steely-Dan-Albums Gaucho. Die als perfektionistisch geltenden Urheber sowie deren Produzent und Wendel-Erfinder Roger S. Nichols, können daher als Urväter des Drum Replacements angesehen werden. Dies sollte nur der Anfang einer Innovationskette werden, denn bereits die 80er Jahre brachten uns Sampler und Drum-Computer. Drumsounds ließen sich fortan per MIDI triggern. Von audiotauglichen DAWs war man jedoch noch weit entfernt. Entsprechend lief der MIDI-Se-

quencer im SMPTE-Gleichtakt zur Bandmaschine. Wer Soundbänke oder Funktion der aufkommenden Drumcomputer als zu einschränkend empfand und stattdessen Drumsounds lieber in Echtzeit triggern wollte, konnte Anfang der 90er Jahre beispielsweise auf Hardware Sample-ROM-Player wie den Alesis D4 zurückgreifen, der diverse Drum-Samples bot und über zwölf Triggereingänge ein Abfeuern von Samples in Echtzeit oder per MIDI ermöglichte. Neben dem D4 gab es für den Einsatz unterstützender oder alternativer Sounds natürlich auch noch andere Angebote wie beispielsweise die allgegenwärtige Akai S-Samplerfamilie, meist in Kombination mit Trigger-to-MIDI-Konvertern wie dem Aphex Impulse.

## Drum Replacement heute

In Zeiten des Computers greift man für das Drum Replacement auf effizient arbeitende Softwarelösungen zurück. Die Replacer werden hierfür meist als Plug-in über den Insert-Weg eines Kanals der Host-Applikation abgerufen. Früher beruhte das Prinzip des Trackings lediglich auf pegelbasierter Signalerkennung und deren Regelung mittels Threshold-Wert. Ein Prozedere, bei dem leise Schläge nicht immer zuverlässig erkannt wurden. So konnte es beim Austauschen von Spuren und Sounds gelegentlich zu Phasenproblemen kommen. Die aktuellen Produkte haben hier verbesserte Technik anzubieten und sind ausgereifte Werkzeuge.



Drumagog ist der etablierteste Drum Replacer und bereits in der fünften Generation aktiv.

**WaveMachine Labs - Drumagog 5**

Drumagog, dem aktuell wohl bekanntesten Vertreter unter den Replacern, gibt es bereits in der fünften Generation. Im Gegensatz zur Konkurrenz lassen sich hiermit auch Overheads und Hi-Hats ersetzen. Bei letzteren werden selbst unterschiedliche Spielarten (halboffen, offen, oder geschlossen) analysiert und erkannt. Dieser Prozess geht allerdings einher mit höherer CPU-Last, einer gewissen Latenz und gegebenenfalls einer notwendigen Korrektur von Hi-Hat-Startpunkten.

Eine mehr als 4 GB große, exzellente Sound-Library gehört bereits zum Lieferumfang. Wer mehr will, kann optional zusätzliche Pakete mit weiteren Samples erwerben. Diese kommen wie gewohnt im GOG-Format, allerdings lassen sich auch WAV- und AIF-Dateien importieren. Davon abgesehen bleibt auch diese Library ein in sich geschlossenes System. Ein Alleinstellungsmerkmal Drumagogs ist die Fähigkeit, VST-Effekte und -Instrumente zur Klanggestaltung mit einbeziehen zu können. Hieraus ergibt sich eine enorme Vielfalt in Sachen Sounddesign. An gleicher Stelle setzt auch die interne Morph-Engine des Replacers an: Gut zwei Dutzend Effekte - von Minimal bis Cyberdrones from Outer Space - werden mitgeliefert. Obendrein bietet Drumagog 5 die Möglichkeit, durch das Zumischen von Raum- und Overhead-Samples sowie einem integrierten Faltungshall, Signalen zu mehr Natürlichkeit zu verhelfen. Die Software kommt in drei unterschiedlichen Ausführungen: Basic, Pro und Platinum. So wird auch Anwendern mit kleinerem Geldbeutel eine Alternative geboten. Gegenüber der Platinumversion verzichtet die Pro-Variante auf Hi-Hat-Tracking, die Effektsektion und VST Effekt-Hosting. Bei der Basic-Variante ent-

fallen - neben der neuen Trigger-Sektion - zudem die Roomsamples.

WaveMachine Labs - Drumagog 5	
Vertrieb	dbs - Digital Broadcast Service
Internet	www.drumagog.com
Systeme	PC, Mac (32 Bit)
Format	AU, VST, RTAS,
Preis (UVP)	<b>Drumagog Platinum</b> 262,27 EUR
	<b>Pro</b> 203,80 EUR
	<b>Basic</b> 105,07 EUR

**SPL - DrumXchanger**

Bei SPLs DrumXchanger durchläuft das Signal insgesamt vier Bearbeitungsstufen. Direkt nach der Eingangssektion steht ein Transient-Designer bereit, um die Durchsetzungsfähigkeit des Originalsignals zu erhöhen. Der Transient-Designer beinhaltet drei Regler und zwei Schalter. Aber was auf den ersten Blick etwas unscheinbar wirkt, entpuppt sich als ein mächtiges Werkzeug. Dabei wird ein Signal sinnvollerweise zunächst durch einen Hoch-/Tiefpass-Filter geleitet. Hiermit lässt sich beispielsweise der durch Übersprechung vorhandene

Kick-Drum-Anteil etwas aus einer Snare-Spur herausfiltern - oder umgekehrt. Es lohnt sich also den DrumXchanger auch dann zu verwenden, wenn es gar nichts auszutauschen gibt und ein Signal lediglich mehr Punch benötigt. Allerdings sollte man dabei den, wenngleich durchaus moderaten, Latenzwert des DrumXchangers im Auge behalten um Problemen mit der Phase vorzubeugen. Der Trigger-Bereich arbeitet mit SPLs Dual-Threshold-Ansatz, um auch leiseste Ghoststrokes noch effizient erkennen zu können. Für das Sounddesign steht im eine 1 GB große Sound-Library zur Verfügung, die ab Werk vier Schlagzeug-Kits mit je einer Snare, Rim-Shot, Bass-Drum und vier bis fünf Toms pro Kit enthält. Die Klangqualität ist gut, die Auswahl im Vergleich zur Konkurrenz noch eher gering. Ein Austauschen von Becken oder Hi-Hats ist mit dem DrumXchanger nicht möglich. Dafür steht kurz vor der Ausgangssektion ein zweiter Transient-Designer zur Verfügung, um das gepimpte Signal samt Sample zusätzlich optimieren zu können. Allein der Editor fällt für meinen Geschmack etwas rudimentär aus. Zwar lassen sich eigene Multi-Samples erstellen, doch externe Samples lediglich als WAV-/AIF-Dateien importieren. Eine Anbindung an bereits vorhandene, andere Drum-Library-Formate bleibt leider außen vor. Einfachste Bedienung, hohe Erkennungssicherheit beim Triggern von Signalen und gleich zwei superbe Transient-Designer, sowie ein attraktiver Kurs machen den DrumXchanger zu einem effizienten Werkzeug bei der Optimierung und dem Ersetzen von Drum-Signalen.

SPL - DrumXchanger	
Vertrieb	SPL
Internet	www.spl.info
Systeme	PC, Mac (32 Bit)
Format	AU, VST, RTAS, TDM, Venue
Preis (UVP)	177,31 EUR



Der SPL DrumXchanger liefert einfachste Bedienung, kombiniert mit einer hohen Erkennungsqualität.